

# Fabritius besuchte eingelagertes Museum

**NORDSCHLESWIG** Man braucht einen guten Überblick und viele engagierte Freiwillige, um ein ganzes Museum „zwischenzulagern“. Davon konnte sich Bernd Fabritius am Dienstag persönlich überzeugen. Der Beauftragte der deutschen Bundesregierung für nationale Minderheiten besuchte am Vormittag das Deutsche Museum, das sich wegen des Umbaus am eigenen Gebäude in ein Nebengebäude der Sonderburger Kaserne eingemietet hat.

Museumsleiter Hauke Grella zeigte dem 54-jährigen Bundespolitiker das Depot mit den eingelagerten

Exponaten sowie die Arbeitsräume der Mitarbeiter im ersten Stock, wo man die Phase des Umbaus nutzt, Gegenstände zu sortieren und zu registrieren.

Grella zeigte dem CSU-Politiker Fabritius unter anderem einen Wanderpokal aus Silbermünzen einer Ruderregatta von 1932, dessen Hintergrund noch Fragen offen lässt und den Museumsleiter und seine derzeit sieben Ehrenamtler beschäftigt. Nur ein Exponat, das die Geschichte der deutschen Minderheit erzählen kann.

In der Kaserne warf Fabritius auch einen Blick in die Zukunft. Eine Zukunft, die

Berlin mit einer Million Euro fördert: das neue, umgebaute Deutsche Museum für Nord-schleswig, an dem gerade gebaut wird.

## Gemeinschaftsprojekt neues Museum

Man sprach über die konkreten Baupläne und das grobe Konzept, wie die Inhalte in Zukunft präsentiert werden. Fabritius unterstrich einmal mehr, welch Gemeinschaftsprojekt das neue Museum darstellen wird, bezuschusst von Berlin, der Regierung in Kopenhagen, der Landesregierung in Kiel und der regionalen Stiftung „Bitten og Mads Clausens Fond“. swa



Zu Besuch im Zwischenlager des Deutschen Museums in der Sonderburger Kaserne. Links Hauke Grella. FOTOS: HARRO HALLMANN



Büchereidirektorin Claudia Knauer zeigte Bernd Fabritius die deutsche Bücherei im Multikulturhaus.